



Berufswissenschaftliche Module der Bachelorphase

Erziehungswissenschaft

Deutsch

Englisch

Französisch

Spanisch

Italienisch

Latein

Griechisch

Mathematik

Informatik

Physik

Chemie

Biologie

Geschichte

Sozialkunde

Modul 1: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule**4 LP****Eingangsvoraussetzungen**

- Immatrikulation für einen Bachelorstudiengang mit Lehramts-
option
- in Kombination mit lehramtsrelevantem 60-LP-Modulangebot

**Modulaufbau und Formen der
aktiven Teilnahme**

Vorlesung (2 SWS)
Tutorial (2 SWS)

Es werden jeweils die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte

Das Modul führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien einschließlich deren historischer Zusammenhänge und Hintergründe ein. Grundbegriffe (z.B. Erziehen, Unterrichten, Lehren, Lernen, Beraten) und Theorien werden mit Bezug auf ausgewählte empirische Befunde vorgestellt. Außerdem wird eine Beziehung zwischen Erziehungs- und Bildungskonzepten sowie der Erörterung von Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns vermittelt. In der Vorlesung wird ein Überblick über die genannten Schwerpunkte des Moduls gegeben, in den Tutorials werden die Inhalte der Vorlesung exemplarisch vertieft.

Modulprüfung

Klausur (90 Minuten)

Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

Modul 2**10 LP****Berufsschulerschließendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Modul 1

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung (2 SWS)
Seminar (2 SWS)
Berufsfelderschließendes Praktikum
Kompaktveranstaltung (Nachbereitung, 1 SWS)
Es werden jeweils die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte**1. Vorlesung**

Die Vorlesung führt in Tätigkeiten und Tätigkeitsfelder in der Schule ein. Es wird ein Überblick über grundlegende Fragestellungen und Konzepte von Schule und Unterricht gegeben. Ausgehend von Fällen und Situationen, an denen pädagogische Phänomene aufgezeigt werden können, wird in pädagogisches Denken eingeführt. Dabei geht es sowohl um Beschreibungen des Erziehungsverhältnisses zwischen Erwachsenem und Heranwachsendem, der sozialen Ordnungen, in denen sich Erziehung und Unterricht vollziehen, und der Denk- und Erlebnisformen der Heranwachsenden, als auch um die Auseinandersetzung mit Begriffen der didaktischen Theoriebildung und der Unterrichtsmethodik.

Arbeitsaufwand: 60 Stunden

2. Seminar**Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht**

Es werden Konzepte und Theorien zu den Themen

- Erziehen und Gruppenprozesse gestalten
- Lernförderung und
- Medien im Unterricht erarbeitet.

Dabei müssen die Studierenden Aufgabenstellungen wie die Erläuterung begrifflicher Unterscheidungen, die bei der Beschreibung der Erziehungswirklichkeit verwendet werden, die Strukturierung von Sachzusammenhängen bei der Vorstellung von Fällen und Situationen und ihrer Interpretation und die Darstellung eines Problems im Sachzusammenhang bewältigen und Beobachtungsaufgaben, denen im berufsfelderschließenden Praktikum nachgegangen werden kann, finden und präzisieren.

Arbeitsaufwand: 90 Stunden

3. Berufsfelderschließenden Praktikum

Ziel des Praktikums ist die Erkundung und Analyse von Schule und Unterricht. Die Studierenden sollen das Berufsfeld Schule kennen lernen und dabei auch eine eigene Unterrichtstätigkeit erproben. Im Orientierungspraktikum beobachten und beschreiben die Studierenden Fälle und Situationen, die relevant für eine von ihnen gewählte Fragestellung sind, wobei im Praktikumsbericht der Verschriftlichung der Beobachtung und ihrer Auswertung besondere Bedeutung zukommt. Im Verlauf des Orientierungspraktikums werden u.a. folgende Probleme berücksichtigt werden müssen: Unterscheidung zwischen naiver und wissenschaftlicher Beobachtung, Anwendungsbereiche und Gegenstand der Beobachtung, Formen der Beobachtung und Beobachtungsfehler (s. 1)

Dazu kommt die Erledigung der Teile aus dem pädagogischen, unterrichtlichen, unterrichtsorganisatorischen und dem verwaltungsmäßigen Aufgabenbereich, die ihnen von den sie in den Schulen betreuenden Ausbildungslehrer übertragen werden.

Dabei sollte folgenden Merkmalen des Unterrichts besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden:

- Lehr-Lernprozesse im engeren Sinne:
 - Strukturiertheit des Unterrichts,
 - Lernzeit der Schüler,
 - Methodenvielfalt,
 - Stimmigkeit der Ziele,
 - Inhalte und Methoden des Unterrichts,
 - intelligentes Üben
- Bedingungen, die eher das Gelingen des Unterrichts fördern:
 - Unterrichtsklima,
 - sinnstiftende Unterrichtsgespräche
 - Förderhaltung (Orientierung am individuellen Lernstand; Ermutigung zum Lernen, Vermittlung von Lernstrategien),
 - Schüler-Feedback
 - klare Leistungserwartungen und -kontrollen

Die Teilnahme am berufsfelderschließenden Praktikum (exklusive eines in der Auswertungsveranstaltung vorzulegenden ausreichenden Praktikumsberichts) wird mit 120 Stunden berechnet (Blockpraktikum). Es müssen 100 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule nachgewiesen werden. Dazu kommen 20 Zeitstunden zur Vorbereitung und Auswertung von Beobachtungsaufgaben.

Arbeitsaufwand: 120 Stunden

4. Kompaktveranstaltung (Nachbereitung, 1 SWS)

Nachbereitung der Veranstaltung in Kompaktform: Auswertung der Erfahrungen im berufsfelderschließenden Praktikum und Reflexion der Praxiserfahrungen.

Regelmäßige Teilnahme und individuelle Arbeitsbeitrag (Vorstellung und Diskussion des Praktikumsberichts).

Arbeitsaufwand: 30 Stunden

Modulteilprüfungen

(1) Vorlesung: Klausur (60 Minuten), 2 LP
 (2) Seminar: Klausur (60 Minuten), 3 LP
 (3)/(4) Berufsfelderschließenden Praktikum, Nachbereitung: Praktikumsbericht (Theorie-, Anwendungs- und Reflexionsteil), ca. 20-30 Seiten, 5 LP.

:

Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

Basismodul Fachdidaktik Deutsch**8 LP**

- Verwendbarkeit**
- Kernfach
 - 60-LP-Modulangebot

- Eingangsvoraussetzungen**
- 2 Semester Fachstudium
 - EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Proseminar (2 SWS): Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung am Beispiel eines deutschdidaktischen Aufgabenfeldes

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen können parallel in einem oder nacheinander in zwei Semestern absolviert werden. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Deutschdidaktik, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Handbücher, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, ..
- Einführung in die Analyse und Beurteilung von Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht (Sprach- und Lesebücher; Anthologien; Schuleditionen; CD-Roms, Lehrerhandreichungen etc.)
- Einführung in die selbständige Arbeit mit deutschdidaktischer Forschungsliteratur: Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten
- Anleitung zur Analyse und Kommentierung von Unterrichtsdokumentationen (Ton- und/oder Bildaufnahmen);
- Anleitung zur kriteriengestützter Beobachtung und Auswertung von Deutschunterricht

Grundkurs: Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

- Theorie des Lehrens und Lernens von deutscher Sprache und Literatur in schulischen Lernkontexten (einschließlich Schulstufen- und Schulartenbezug)
- zentrale deutschdidaktische Aufgabenfelder
- Geschichte des Deutschunterrichts bzw. der Deutschdidaktik;
- aktuelle deutschdidaktische Konzeptionen, Diskussionen und Positionen
- Deutschdidaktik und ihre Bezugsdisziplinen
- Inhalte im Deutschunterricht (Rahmenlehrpläne, Rahmenrichtlinien, Kanondiskussion etc.)
- unterrichtsfachspezifische Methodendiskussionen

Proseminar: Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung am Beispiel eines deutschdidaktischen Aufgabenfeldes

- Vertiefung eines sprach-, literatur- oder mediendidaktischen Aufgabenfeldes;

- fach- und themenspezifische Probleme der Unterrichtsplanung
- Kriterien für inhaltliche und methodische Entscheidungen sowie deren Interdependenzen
- Medien im Deutschunterricht
- Funktion von Lehr- und Lernzielen im Sprach- bzw. Literaturunterricht
- Lernerfolgskontrollen und Probleme der Bewertung

Lehr- und Lernformen	Lehr- und Lernformen sind Dozentenvortrag, Seminargespräche, Partner-, Gruppenarbeit und schriftlich vorbereitete Kurzreferate auf der Basis von vorzubereitender Lektüre der Fachliteratur.
Modulteilprüfungen	(4 LP) GK: Klausur (60 Minuten) (4 LP) PS: Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Jahr, ggf. Parallelangebote

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Englischen**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kernfach - 60-LP-Modulangebot
-----------------------	--

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Semester Fachstudium - EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	--

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS):

Introduction to Teaching English as a Foreign Language (Einführung in die Fachdidaktik Englisch)

Übung (2 SWS):

Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Nach Bedarf: Verwendung des Englischen als Arbeitssprache in den Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele/Inhalte

- 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten.
- 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen,
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Englischen,
 - durch gezielte Erkundung unterschiedlicher Aspekte des Englischlehrens- und -lernens.
- 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung

Grundkurs

Introduction to Teaching English as a Foreign Language (Einführung in die Fachdidaktik Englisch)

- Die englische Sprache, Literatur und die Kulturen der englischsprachigen Länder als Gegenstände des Unterrichtsprozesses
 - Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Schuljahres Englisch und des Englischunterrichts
 - Fremdsprachendidaktik und ihre Bezugsdisziplinen (Sprach-, Literatur-, Kulturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Testtheorie)
 - Grundlagen des Sprachenlernens
-

(Lernpsychologie, Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb)

- Rahmenpläne/Richtlinien/Rahmenrichtlinien
- Lehrwerke
- Planungsmodelle für den Englischunterricht
- Methodische Positionen im Englischunterricht: historisch und systematisch

Übung

- Die Schule und ihre Organisation
- Lehrende und Lernende
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Fertigkeiten
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Lehr- und Lernformen	Die wesentlichen Inhalte werden zunächst von den Lehrenden präsentiert. Es folgen Fragen und Diskussionen zur Überprüfung und Sicherstellung des Verständnisses. Die Anwendung des Gelernten erfolgt durch das Lösen von Aufgaben zu zentralen Aspekten des Inhalts.
-----------------------------	--

Modulteilprüfungen	(4 LP) GK: Klausur (60 Minuten) (4 LP) Ü: Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)
---------------------------	--

Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Jahr, ggf. Parallelangebote
--------------------------------	--

Basismodul Didaktik des Französischunterrichts**8 LP****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen

- 2 Semester Fachstudium
- EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Französischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren. Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Französischunterrichts

Dazu gehören insbesondere:

- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
- Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
- fremdsprachendidaktische Prinzipien
- Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung

2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.

- subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
- Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur

3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.

- Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
- Recherchestrategien
- Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten

4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden

- durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Französischen
- durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Französischlehrens- und -lernens

Lehr- und Lernformen	Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwandt. Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.
Modulteilprüfungen	<p>(4 LP) GK: Portfolio (ca. 15 Seiten, verschiedene Aufgaben, die z.T. bereits während des Seminars als Hausaufgaben angefertigt werden)*</p> <p>(4 LP) PS: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten)</p> <p>* <i>Beispiel siehe Anhang</i></p>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Beispiel für ein „Portfolio“

In der fremdsprachendidaktischen Diskussion werden immer häufiger Portfolios eingesetzt, um die Lernfortschritte der Schüler/innen zu dokumentieren, besonders gelungene Arbeiten zu archivieren und die Schüler/innen zur Selbstreflexion über ihren Lernprozess anzuregen.

Genau dies sollen Sie auch für Ihren fachdidaktischen Lernprozess tun. Daher ist eine Bedingung für den „Schein“, dass Sie ein Portfolio zur Einführungsveranstaltung erstellen. Dieses muss mindestens folgende Elemente enthalten:

- Eine **Reflexion Ihres Lernprozesses** während der gesamten Veranstaltung:
 - Was habe ich in den einzelnen Sitzungen gelernt (inhaltlich / methodisch)?
 - Was war (ganz) neu für mich?
 - Was hat mich überrascht, geärgert, gefreut ... ?
 - Welche fachdidaktischen Themen, Aspekte und/oder Fragestellungen fand ich besonders interessant?
 - Welche möchte ich in der Zukunft weiter verfolgen? Warum?

Bitte, gehen Sie dazu noch einmal Ihre Mitschriften / Reflexionen zu den einzelnen Sitzungen durch und erstellen auf dieser Grundlage eine Darlegung (mind. 4 Seiten). **Tipp:** Erstellen Sie nach jeder Sitzung einen kleinen „Tagebucheintrag“.

- zwei bis drei **besonders gelungene Arbeiten**, die Sie im Zusammenhang mit der Veranstaltung angefertigt haben (z.B. Hausaufgaben, Vorbereitungen, Aktivitäten, zu denen der Kurs Sie angeregt hat).
- eine kurze Zusammenfassung und Ihr Kommentar zu **zwei Artikeln** aus der Fachliteratur, die nicht in der Veranstaltung gelesen wurden, vorzugsweise aus den genannten Fachzeitschriften (siehe Bibliographie). Bitte begründen Sie, warum Sie die Artikel ausgewählt haben. (Hinweis für Spanisch: *Hispanorama* steht nur in der GROM-Bibliothek!)
- eine systematische **Literaturrecherche** zu einem fachdidaktischen Thema Ihrer Wahl. Bitte dokumentieren Sie Ihren Rechercheprozess (wo haben Sie gesucht [mind. 2 – 3 Orte!], welche Ergebnisse haben Sie erzielt, z.B. wie viele Titel, aus welcher Zeit, zu welchen Schwerpunkten ...?) und suchen Sie aus den gefundenen Quellen die drei aus, mit denen Sie in das Thema „einsteigen“ würden. Begründen Sie kurz, warum Sie diese drei Titel wählen. Achten Sie bei der Angabe dieser Titel auf formale Korrektheit.
- Eine **Seminarkritik**: Wenn ich den Kurs organisieren müsste...
 - Was würde ich beibehalten?
 - Was würde ich anders machen (inhaltlich, methodisch ...) und warum?
 - Welche Themen, Aspekte, Fragestellungen würde ich streichen? Warum?
 - Welche würde ich hinzufügen? Warum?
- **Umfang:** ca. 15 Seiten
- **Abgabe:** bis 1.9.2004 im Sekretariat (JK 24/234)

Basismodul Didaktik des Spanischunterrichts**8 LP****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen

- 2 Semester Fachstudium
- EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Spanischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren. Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Spanischunterrichts

Dazu gehören insbesondere:

- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
- Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
- fremdsprachendidaktische Prinzipien
- Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung

2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.

- subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
- Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur

3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.

- Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
- Recherchestrategien
- Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten

4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden

- durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Spanischen
- durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Spanischlehrens- und -lernens

Lehr- und Lernformen	Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwandt. Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.
Modulteilprüfungen	<p>(4 LP) GK: Portfolio (ca. 15 Seiten, verschiedene Aufgaben, die z.T. bereits während des Seminars als Hausaufgaben angefertigt werden)*</p> <p>(4 LP) PS: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten)</p> <p>* <i>Beispiel siehe Anhang</i></p>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Beispiel für ein „Portfolio“

In der fremdsprachendidaktischen Diskussion werden immer häufiger Portfolios eingesetzt, um die Lernfortschritte der Schüler/innen zu dokumentieren, besonders gelungene Arbeiten zu archivieren und die Schüler/innen zur Selbstreflexion über ihren Lernprozess anzuregen.

Genau dies sollen Sie auch für Ihren fachdidaktischen Lernprozess tun. Daher ist eine Bedingung für den „Schein“, dass Sie ein Portfolio zur Einführungsveranstaltung erstellen. Dieses muss mindestens folgende Elemente enthalten:

- Eine **Reflexion Ihres Lernprozesses** während der gesamten Veranstaltung:
 - Was habe ich in den einzelnen Sitzungen gelernt (inhaltlich / methodisch)?
 - Was war (ganz) neu für mich?
 - Was hat mich überrascht, geärgert, gefreut ... ?
 - Welche fachdidaktischen Themen, Aspekte und/oder Fragestellungen fand ich besonders interessant?
 - Welche möchte ich in der Zukunft weiter verfolgen? Warum?

Bitte, gehen Sie dazu noch einmal Ihre Mitschriften / Reflexionen zu den einzelnen Sitzungen durch und erstellen auf dieser Grundlage eine Darlegung (mind. 4 Seiten). **Tipp:** Erstellen Sie nach jeder Sitzung einen kleinen „Tagebucheintrag“.

- zwei bis drei **besonders gelungene Arbeiten**, die Sie im Zusammenhang mit der Veranstaltung angefertigt haben (z.B. Hausaufgaben, Vorbereitungen, Aktivitäten, zu denen der Kurs Sie angeregt hat).
- eine kurze Zusammenfassung und Ihr Kommentar zu **zwei Artikeln** aus der Fachliteratur, die nicht in der Veranstaltung gelesen wurden, vorzugsweise aus den genannten Fachzeitschriften (siehe Bibliographie). Bitte begründen Sie, warum Sie die Artikel ausgewählt haben. (Hinweis für Spanisch: *Hispanorama* steht nur in der GROM-Bibliothek!)
- eine systematische **Literaturrecherche** zu einem fachdidaktischen Thema Ihrer Wahl. Bitte dokumentieren Sie Ihren Rechercheprozess (wo haben Sie gesucht [mind. 2 – 3 Orte!], welche Ergebnisse haben Sie erzielt, z.B. wie viele Titel, aus welcher Zeit, zu welchen Schwerpunkten ...?) und suchen Sie aus den gefundenen Quellen die drei aus, mit denen Sie in das Thema „einsteigen“ würden. Begründen Sie kurz, warum Sie diese drei Titel wählen. Achten Sie bei der Angabe dieser Titel auf formale Korrektheit.
- Eine **Seminarkritik**: Wenn ich den Kurs organisieren müsste...
 - Was würde ich beibehalten?
 - Was würde ich anders machen (inhaltlich, methodisch ...) und warum?
 - Welche Themen, Aspekte, Fragestellungen würde ich streichen? Warum?
 - Welche würde ich hinzufügen? Warum?
- **Umfang:** ca. 15 Seiten
- **Abgabe:** bis 1.9.2004 im Sekretariat (JK 24/234)

Basismodul Didaktik des Italienischunterrichts**8 LP**

Verwendbarkeit – 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen – 2 Semester Fachstudium
– EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Italienischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren. Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Italienischunterrichts

Dazu gehören insbesondere:

- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
- Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
- fremdsprachendidaktische Prinzipien
- Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
- Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung

2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.

- subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
- Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur

3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.

- Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
- Recherchestrategien
- Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten

4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden

- durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Italienischen
 - durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Italienischlehrens- und -lernens
-

Lehr- und Lernformen	Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwandt. Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.
Modulteilprüfungen	(4 LP) GK: Portfolio (ca. 15 Seiten, verschiedene Aufgaben, die z.T. bereits während des Seminars als Hausaufgaben angefertigt werden)* (4 LP) PS: Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten) * <i>Beispiel siehe Anhang</i>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Beispiel für ein „Portfolio“

In der fremdsprachendidaktischen Diskussion werden immer häufiger Portfolios eingesetzt, um die Lernfortschritte der Schüler/innen zu dokumentieren, besonders gelungene Arbeiten zu archivieren und die Schüler/innen zur Selbstreflexion über ihren Lernprozess anzuregen.

Genau dies sollen Sie auch für Ihren fachdidaktischen Lernprozess tun. Daher ist eine Bedingung für den „Schein“, dass Sie ein Portfolio zur Einführungsveranstaltung erstellen. Dieses muss mindestens folgende Elemente enthalten:

- Eine **Reflexion Ihres Lernprozesses** während der gesamten Veranstaltung:
 - Was habe ich in den einzelnen Sitzungen gelernt (inhaltlich / methodisch)?
 - Was war (ganz) neu für mich?
 - Was hat mich überrascht, geärgert, gefreut ... ?
 - Welche fachdidaktischen Themen, Aspekte und/oder Fragestellungen fand ich besonders interessant?
 - Welche möchte ich in der Zukunft weiter verfolgen? Warum?
- Bitte, gehen Sie dazu noch einmal Ihre Mitschriften / Reflexionen zu den einzelnen Sitzungen durch und erstellen auf dieser Grundlage eine Darlegung (mind. 4 Seiten). **Tipp:** Erstellen Sie nach jeder Sitzung einen kleinen „Tagebucheintrag“.
- zwei bis drei **besonders gelungene Arbeiten**, die Sie im Zusammenhang mit der Veranstaltung angefertigt haben (z.B. Hausaufgaben, Vorbereitungen, Aktivitäten, zu denen der Kurs Sie angeregt hat).
 - eine kurze Zusammenfassung und Ihr Kommentar zu **zwei Artikeln** aus der Fachliteratur, die nicht in der Veranstaltung gelesen wurden, vorzugsweise aus den genannten Fachzeitschriften (siehe Bibliographie). Bitte begründen Sie, warum Sie die Artikel ausgewählt haben. (Hinweis für Spanisch: *Hispanorama* steht nur in der GROM-Bibliothek!)
 - eine systematische **Literaturrecherche** zu einem fachdidaktischen Thema Ihrer Wahl. Bitte dokumentieren Sie Ihren Rechercheprozess (wo haben Sie gesucht [mind. 2 – 3 Orte!]?), welche Ergebnisse haben Sie erzielt, z.B. wie viele Titel, aus welcher Zeit, zu welchen Schwerpunkten ...?) und suchen Sie aus den gefundenen Quellen die drei aus, mit denen Sie in das Thema „einsteigen“ würden. Begründen Sie kurz, warum Sie diese drei Titel wählen. Achten Sie bei der Angabe dieser Titel auf formale Korrektheit.
 - Eine **Seminarkritik**: Wenn ich den Kurs organisieren müsste...
 - Was würde ich beibehalten?
 - Was würde ich anders machen (inhaltlich, methodisch ...) und warum?
 - Welche Themen, Aspekte, Fragestellungen würde ich streichen? Warum?
 - Welche würde ich hinzufügen? Warum?
 - **Umfang:** ca. 15 Seiten
 - **Abgabe:** bis 1.9.2004 im Sekretariat (JK 24/234)

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts**8 LP****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen

- 2 Semester Fachstudium
- EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS):

Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts

Übung (2 SWS):

Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.

Erwartet werden

- regelmäßige Teilnahme,
- das Studium der empfohlenen Literatur sowie der ausgegebenen Arbeitspapiere,
- der Vortrag jeweils eines Referats.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Didaktik des Lateinunterrichts, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten.
- 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen,
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Lateinischen (mit Unterrichtshospitationen).
- 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung

Grundkurs

- Überblick über grundlegenden Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Lateinunterrichts
- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Lateinunterrichts
- Legitimation des Schulfachs Latein
- Institutionalisierung des Lateinunterrichts (als zweite, dritte und spätbeginnende Fremdsprache)
- Curriculumentwicklung, Lehrpläne, Rahmenrichtlinien
- Lehrbuchkonzeptionen
- Grundfragen des Sprachunterrichts (z. B. Wortschatz, Sachinhalte, Linguistik und Grammatikunterricht)
- Schulautoren im „Lektürekanon“
- Neuere Konzepte der Übergangs- und Anfangslektüre
- Themen der Oberstufenlektüre

- Übersetzungs- und Texterschließungsverfahren
- Probleme der Leistungsbeurteilung
- Fächerübergreifende Aspekte

Übung

Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht

- Die Schule und ihre Organisation
- Didaktische Analyse fachlicher Inhalte
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Impulsgebung
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Unterrichtsbeobachtung/ -analyse
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Lehr- und Lernformen	Einführende Kurzreferate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag schriftlich ausgearbeiteter Seminarbeiträge; Eigeninitiative der Studierenden zur Gestaltung einzelner Sitzungen ist erwünscht.
Modulteilprüfungen	GK: Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter) Ü: Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts 8 LP

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kernfach - 60-LP-Modulangebot
-----------------------	--

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Semester Fachstudium - EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	--

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>Grundkurs (2 SWS): Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts</p> <p>Übung (2 SWS): Grundlagen der Analyse und Planung von Griechischunterricht</p> <p>Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.</p> <p>Erwartet werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme, - das Studium der empfohlenen Literatur sowie der ausgegebenen Arbeitspapiere, - der Vortrag jeweils eines Referats.
---	---

Qualifikationsziele und Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Didaktik des Griechischunterrichts, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten. 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden <ul style="list-style-type: none"> - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen, - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Griechischen (mit Unterrichtshospitationen). 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung
--	--

Grundkurs

Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts

- Überblick über grundlegenden Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Griechischunterrichts
- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Griechischunterrichts
- Legitimation des Schulfachs Griechisch
- Institutionalisierung des Griechischunterrichts (als zweite, dritte und spätbeginnende Fremdsprache)
- Curriculumentwicklung, Lehrpläne, Rahmenrichtlinien
- Lehrbuchkonzeptionen
- Grundfragen des Sprachunterrichts (z. B. Wortschatz, Sachhalte, Basisgrammatik)
- Schulautoren im „Lektürekanon“
- Neuere Konzepte der Übergangs- und Anfangslektüre

- Themen der Oberstufenlektüre
- Übersetzungs- und Texterschließungsverfahren
- Probleme der Leistungsbeurteilung
- Fächerübergreifende Aspekte

Übung

Grundlagen der Analyse und Planung von Griechischunterrichts

- Die Schule und ihre Organisation
- Didaktische Analyse fachlicher Inhalte
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Impulsgebung
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Unterrichtsbeobachtung/ -analyse
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Lehr- und Lernformen	Einführende Kurzreferate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag schriftlich ausgearbeiteter Seminarbeiträge; Eigeninitiative der Studierenden zur Gestaltung einzelner Sitzungen ist erwünscht.
Modulteilprüfungen	GK: Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter) Ü: Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Basismodul Didaktik der Mathematik**8 LP**

Verwendbarkeit – Kernfach
– 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme Vorlesung (2 SWS)
Seminar (3 SWS)

Das Seminar kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an der Vorlesung besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen. Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte**V Einführung in die Mathematikdidaktik**

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

1. Gegenstand und Aufgaben der Didaktik der Mathematik
2. Konzepte für das Lernen von Mathematik (mit Bezug zu einer Lehrveranstaltung in Erziehungswissenschaften), auch auf der Grundlage des Berliner Rahmenplans
3. Fragen der Gestaltung des Mathematikunterrichts

S Didaktik des Stochastik-, Geometrie-, Arithmetik- und AlgebraunterrichtsCurriculare Konzeptionen des Stochastikunterrichts:

1. Modellierung und Erarbeitung mathematischer Muster anhand realer Probleme aus dem Erfahrungsfeld der Schülerinnen und Schüler
2. Pfadregeln, Baumdiagramme und Grundprinzipien der Kombinatorik
3. Philosophie des Testens und Schätzens und das Testen von Hypothesen über eine Wahrscheinlichkeit im Binomialmodell
4. Simulation zufälliger Vorgänge am Rechner und stochastische Modellbildung

Curriculare Konzeptionen des Geometrieunterrichts

1. Lokales Ordnen

Da ein durchgehender axiomatischer Aufbau der Geometrie schwer realisierbar erscheint, werden vielfach Methoden des lokalen Ordners genutzt, die auch im Geometrieunterricht der Schule weitgehend angewendet werden. Aus didaktischer Sicht erleichtert ein „höheres Einsteigen (in die Axiomatik)“ das Beweisen und ist im Unterricht unbedingt notwendig, um überhaupt zu geometrisch interessanten Sachverhalten zu gelangen. Der Bezug zwischen der axiomatischen Methode und der Methode des lokalen Ordners muss den Studierenden deutlich werden, da nur so eine kompetente Schwerpunktsetzung im Unterricht unter Berücksichtigung des fachmathema-

tischen Hintergrundes gelingen kann.

2. Sprachlich-logische Schulung
3. Mathematisches Experimentieren, Vermuten und Beweisen
 Unter didaktischen Gesichtspunkten spielt neben der sprachlich-logischen Schulung sowie den Aspekten des lokalen Ordens und Beweisens die Motivierung, Erarbeitung und Festigung von Begriffen, Sätzen und Verfahren eine Rolle.
4. Bedeutung der eigenständigen Durchführung von Konstruktionen
 Das Durchführen von Konstruktionen mit Zirkel und Lineal – einschließlich der Diskussion aller möglichen Lösungen – bleibt unverzichtbar und erhält durch die Verwendung von dynamischer Geometriesoftware sogar einen neuen Stellenwert.
5. Einsatzmöglichkeiten dynamischer Geometriesoftware
 Als wichtiges Hilfsmittel für heuristische Arbeitsweisen erfolgt der Einsatz dynamischer Geometriesoftware. Dabei werden auch fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Curriculare Konzeptionen des Arithmetik- und Algebraunterrichts

1. Behandlung der natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen;
2. Teilbarkeitslehre;
3. Reelle Zahlen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen;
4. Funktionen;
5. Terme, (Un-)Gleichungen, Gleichungssysteme.

Die Studierenden erkennen, wie sich die mathematischen Inhalte – in altersgerecht elementarisierte Weise – im Mathematikunterricht wieder finden.

Dabei sollen die Beziehungen zwischen den Vorgehensweisen in der Mathematik und denen in der Schule transparent werden. Dazu zählt es, den Zusammenhang zwischen der Erweiterung und „Vervollkommnung“ algebraischer Strukturen als Leitmotiv der Zahlbereichserweiterung und der in der Schule üblichen Motivation der Beseitigung von Beschränkungen bei der Ausführbarkeit von Rechenoperationen bzw. der Lösbarkeit von Gleichungen herzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt besteht darin, den didaktischen Umgang mit der Bildung von Äquivalenzklassen im Mathematikunterricht zu reflektieren.

Lehr- und Lernformen	Gruppenarbeit, Vortrag der Lehrkraft, Diskussion
-----------------------------	--

Modulteilprüfungen	V Klausur (60 Minuten) S Klausur (60 Minuten)
---------------------------	--

Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr
--------------------------------	-----------------------

Basismodul Fachdidaktik Informatik**8 LP****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Eingangsvoraussetzungen

- 4 Semester Fachstudium, insbesondere die Module Softwarepraktikum und Rechnerorganisation
- EWI-Modul 1 und 2

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Seminar (2 SWS):
Grundlagen und Methoden der Didaktik der Informatik
Seminar (2 SWS):
Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht

Abschluss des Moduls in einem Studienjahr durch 2 aufeinander folgende Veranstaltungen, beginnend mit „Grundlagen ...“ im WS

Es werden die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung erwartet.

Qualifikationsziele und InhalteSeminar

Grundlagen und Methoden der Didaktik der Informatik

Die Teilnehmer sollen die Elementarstrukturen von Lehr/Lernsystemen und deren Zusammenhänge im Falle des Faches Informatik kennen lernen und sie in Realfällen (z.B. bei Hospitationen) erkennen können.

Spezielle Inhalte sind die fundamentalen Ideen der Informatik, allgemeinbildende und fachübergreifende Ziele, Rechner und Netze als Medien, Einflüsse der computer- und netzorientierten Gesellschaft, didaktische Prinzipien und Methodik im Falle des Faches Informatik, Leistungsbewertung von Lernenden und Lehrenden, daneben auch Rahmenrichtlinien, informationstechnische Grundbildung, die besondere Rolle der LehrerInnen neben den elektronischen Medien und das entsprechende LehrerInnen/SchülerInnen-Verhältnis.

Seminar

Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht

Die Teilnehmer sollen Grundlagen und Methoden der Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht kennen lernen, selbst Unterrichtsentwürfe erarbeiten und sie schulpraktisch oder in anderen Lehr/Lernsituationen realisieren.

Spezielle Inhalte sind Planungsschemata für Unterrichtseinheiten, Phasen- und Stufenpläne sowie Zeit- und Handlungsraster für Unterrichtsstunden, didaktische Reduktion von informatischem Fachwissen und dessen Verknüpfung mit allgemeinbildenden Zielen, Methoden der Beurteilung im Unterricht und durch Prüfungen.

Lehr- und Lernformen	Referate zum Stand der Wissenschaft und Praxis, mit rechner- und netzgestützten Phasen, kritischer Diskussion, Kleingruppenarbeit zu Spezialthemen. Entwurfsarbeiten für Unterrichtseinheiten und Unterrichtsstunden (auch kooperativ), reale Unterrichtsversuche, kooperative Beurteilung von Referaten, Entwürfen und Unterricht
Modulteilprüfungen	Seminar (4 LP): Referat (ca. 45 Min.) u. schriftl. Ausarbeitung (etwa 10 S.) Seminar (4 LP): Referat (ca. 45 Min.) u. schriftl. Ausarbeitung (etwa 10 S.)
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr

Basismodul Didaktik der Physik**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kernfach - 60-LP-Modulangebot
-----------------------	--

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	--

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>Vorlesung oder Colloquium (2 SWS) Seminar (2 SWS) Seminar (2 SWS)</p>
---	--

Die Veranstaltung (3) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an den Veranstaltungen (1) und (2) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen.

Qualifikationsziele und Inhalte**V/C Einführung in die Fachdidaktik Physik**

Einführung in Ziele, Inhalte und Methoden des Physikunterrichts, Analyse und Reflexion typischer Lernprobleme

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Physikunterrichts
- Fachspezifische Sozialisations- und Bildungsprozesse
- Lehr-/Lernziele des Physikunterrichts, angestrebte Kompetenzen
- Inhalte des Physikunterrichts
- Prinzipien des Lehrens und Lernens der Physik: lernpsychologische und inhaltsbezogene Bedingungen; grundlegende Lernprobleme und Möglichkeiten ihrer Überwindung; fachspezifische Unterrichtsmethoden
- Curricula für den Physikunterricht, Lehr- und Lernmittel
- Theorien und Modelle der Fachdidaktik Physik

Formen der aktiven Teilnahme

Im Semesterverlauf kurze schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, die sich auf die behandelten Themen beziehen

S Gestaltung von Lernumgebungen im Physikunterricht

Theoretische Vertiefung der in der „Einführung“ erarbeiteten Kenntnisse und praxisbezogene Konkretisierung fachbezogener Überlegungen zur Unterrichtsplanung

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Reflektierte Anwendung des in der Einführungsveranstaltung erarbeiteten Basiswissens auf ausgewählte Unterrichtsinhalte
- Transformation der Erkenntnisse auf den Entwurf lernfördernder Unterrichtssituationen
- Konzeption und Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
- Physikalische Experimente im Unterricht; Demonstrations- und Schülerversuche aus verschiedenen Gebieten der Physik
- Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen

Formen der aktiven Teilnahme

Erarbeitung und Präsentation mindestens einer Lernumgebung

S Grundlagen der Planung von Physikunterricht

Praxisorientierte Anwendung von Prinzipien der Sequenzierung von Unterrichtsabschnitten, Erarbeitung von Beispielen

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Berücksichtigung von Kriterien für die horizontale und vertikale Vernetzung von Unterrichtsinhalten
- Möglichkeiten für kumulatives Lernen
- Themen und Inhalte für fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten
- Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
- Sicherung des erarbeiteten Wissens, Formen intelligenten Übens

Formen der aktiven Teilnahme

Erarbeitung und Präsentation mindestens einer Unterrichtssequenz

Lehr- und Lernformen	(1) Einführung: Vorlesung/Colloquium (2) und (3): Bestimmung der Themen und Arbeitsformen durch die Teilnehmer(innen) innerhalb der jeweils gesetzten Leistungsanforderungen. Arbeitsformen, die sich als geeignet für verständiges und Selbstständigkeit förderndes Lernen im Physikunterricht erwiesen haben, sollten zumindest exemplarisch auch in diesen Veranstaltungen erprobt werden.
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr

Basismodul Didaktik der Chemie**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">- Kernfach- 60-LP-Modulangebot
-----------------------	---

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">- EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	--

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	Vorlesung oder Colloquium (2 SWS) Seminar (2 SWS) Seminar (2 SWS)
---	---

Die Veranstaltung (3) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an den Veranstaltungen (1) und (2) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen. Es wird die regelmäßige Teilnahme und als Form der aktiven Teilnahme die Präsentation und kurze schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, die sich auf die behandelten Themen beziehen, erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte**1. Einführung in die Fachdidaktik Chemie**

Vorlesung oder Colloquium

Einführung in die Didaktik der Chemie unter besonderer Berücksichtigung der Inhalte und Themen des Chemieunterrichts sowie der Analyse *und Reflexion* typischer Probleme des Lernens und Unterrichtens im Fach Chemie.

Themen:

- Perspektiven der Fachdidaktik Chemie
- Scientific Literacy und Bildungsziele des Chemieunterrichts
- Chemieunterricht im Spiegel naturwissenschaftsdidaktischer Bildungsforschung
- Inhalte des Chemieunterrichts
- Prinzipien des Lernens und Unterrichtens im Bereich der Chemie
- Unterrichtsmethoden im Chemieunterricht
- Lehr- und Lernmittel für Chemieunterricht
- Schülerinteressen in Bezug auf Chemie und Chemieunterricht
- Konzeptionelle Überlegungen für die Planung eines zeitgemäßen Chemieunterrichts
- Methoden zur Analyse von Lern- und Unterrichtsprozessen im Fach Chemie

2. Gestaltung von Lernumgebungen im Chemieunterricht

Seminar

Vertiefung und reflektierte Anwendung ausgewählter Themen aus der Einführungsveranstaltung unter besonderer Berücksichtigung praxisbezogener Konkretisierung.

Themen:

- Transformation wissenschaftlicher Erkenntnisse auf den Entwurf lernfördernder Unterrichtssituationen
 - Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
 - Funktion und Bedeutung chemiebezogener Experimente
 - Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz moderner Medien
 - Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen
 - Aspekte und Methoden der Kontrolle des Lernerfolgs
-

- Leistungsanforderungen:
- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Präsentation und schriftliche Ausarbeitung mindestens einer Lernumgebung

3. Praktische Studien zur Planung und Analyse von Chemieunterricht

Seminar

Qualifikationsziele:

Vertiefung und reflektierte Anwendung von Prinzipien zur Gestaltung eines bildungsfördernden und fachüberschreitenden Chemieunterrichts unter besonderer Berücksichtigung spezifischer fachdidaktischer Fragestellungen.

Themen:

- Kontextualisierung chemiebezogener Themen in einem fachüberschreitenden bzw. fächerverbindenden Unterricht
- Horizontale und vertikale Vernetzung sowie kumulatives Lernen chemiebezogener Sachverhalte
- Heterogenität und Differenzierung im Chemieunterricht
- Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
- Sicherung des erarbeiteten Wissens und Formen intelligenten Übens
- Aspekte und Methoden der Kontrolle des Unterrichtserfolgs

Lehr- und Lernformen	(1) Einführung: Vorlesung/Colloquium (2) und (3): Bestimmung der Themen und Arbeitsformen in Abstimmung mit den Teilnehmer(inne)n innerhalb der jeweils gesetzten Leistungsanforderungen. Arbeitsformen, die sich als geeignet für verständiges und Selbstständigkeit förderndes Lernen im Chemieunterricht erwiesen haben, sollten zumindest exemplarisch in den Modul-Veranstaltungen erprobt werden.	
Modulteilprüfungen	(1) V/C (2) S	(5 LP) Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 S.) einer Lernumgebung
	(3) S	(3 LP) Präsentation und schriftliche Darstellung (ca. 15 S.) einer Unterrichtssequenz
Häufigkeit des Angebots	Mindestens einmal im Studienjahr	

Basismodul Didaktik der Biologie**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">- Kernfach- 60-LP-Modulangebot
-----------------------	---

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">- EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	--

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	Vorlesung + Grundlagenseminar (1 + 3 SWS) Aufbauseminar + Praktikum (4 SWS)
---	--

Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.
Die Veranstaltung (2) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme der Veranstaltung (1) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen.

Qualifikationsziele und Inhalte

Das Modul vermittelt in Kombination einer Vorlesung und eines Grundlagenseminars sowie einem Aufbauseminar mit einem hohen praktischen Anteil grundlegendes biologiedidaktisches Wissen über Lehr- und Lernbarkeit von exemplarischen biologischen Inhalten. Das Basiswissen wird dabei im Grundlagenseminar auch auf lern- und medienpsychologische Determinanten, die für die Adressaten der gestalteten Lernumgebungen gelten, bezogen. Auf dieser Basis soll eine Fähigkeit zur Reflexion über die Bedeutung und Entwicklung des Faches erreicht, zur kritischen Analyse der Erkundung von fachbezogenen Praxisfeldern befähigt und sollen die Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen der Fachwissenschaft und Öffentlichkeit erkannt, sowie insbesondere im Aufbauseminar Adressatenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken erworben werden. Dies soll durch einen hohen praktischen Anteil bei Selbsterfahrungen in der Anwendung biologischer Arbeitsweisen wie Beobachten, Untersuchen, Vergleichen, Experimentieren, Mikroskopieren und insbesondere beim Umgang mit biologischem Originalmaterial erreicht werden. Die Fähigkeit zur Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit stellt sich in diesem Modul primär aus dem Blickwinkel des Faches. Qualifikationsziele sind darüber hinaus die Fähigkeit zur Literaturrecherche in Bibliotheken, Datenbanken und im Internet sowie Sicherheit im Seminarvortrag, der Diskussionsleitung und unterschiedlichen Formen der Präsentation.

V/GS Einführung in die Biologiedidaktik

Einführung in Ziele, Inhalte und Methoden des Biologieunterrichts, Analyse und Reflexion typischer Lernprobleme

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Geschichte des Biologieunterrichts
 - Curricula für den Biologieunterricht
 - Fachspezifische Unterrichtsinhalte
 - Lehr-/Lernziele des Biologieunterrichts, angestrebte Kompetenzen
 - Fachübergreifende Themen des Biologieunterrichts
 - Erkenntnismethoden, Darstellungsweisen und Medien im Biologieunterricht
 - Lebewesen im Biologieunterricht
 - Sprache im Biologieunterricht
 - Vorstellungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern zu biologischen Inhalten, lernpsychologische Bedingungen beim Lehren und Lernen der Biologie
 - Evaluation von Biologieunterricht
-

AS/P Vermittlung von Biologie – fachspezifische Arbeitsweisen

Theoretische und praktische Vertiefung der in der „Einführung“ erarbeiteten Kenntnisse. Praxisbezogene Konkretisierung fachbezogener Überlegungen zur Unterrichtsplanung und methodischen Gestaltung durch die von Studierenden organisierten Seminarsitzungen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das Kennen lernen biologischer Arbeitsweisen durch experimentell orientierte Seminarveranstaltungen beim Erproben klassischer Schulversuche gelegt.

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Reflektierte Anwendung des in der Einführungsveranstaltung erarbeiteten Basiswissens auf ausgewählte Unterrichtsinhalte
- Transformation der Erkenntnisse auf den Entwurf Realobjekte berücksichtigender Unterrichtssituationen
- Konzeption und Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
- Biologische Experimente im Unterricht; Demonstrations- und Schülerversuche aus verschiedenen Gebieten der Biologie
- Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen
- Berücksichtigung von Kriterien für die horizontale und vertikale Vernetzung von Unterrichtsinhalten
- Möglichkeiten für kumulatives Lernen
- Themen und Inhalte für fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten
- Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
- Sicherung des erarbeiteten Wissens, Formen intelligenten Übens

Lehr- und Lernformen

- (1) Einführung: Vorlesung / Seminar. Grundsätzliche Lehrformen sind Vortrag der jeweiligen Lehrkraft, Gruppenarbeit, Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, vorzubereitender Lektüre von Fachliteratur sowie schriftlich und/oder mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträge.
- (2) Vertiefung: Seminar / Praktikum. Themen und Arbeitsformen orientieren sich an den grundlegend relevanten Themen des Biologieunterrichts und ihren methodischen Durchführungen mit einem hohen praktischen Anteil. Hierzu gehören neben der Durchführung experimentell geprägter und insbesondere Lebewesen berücksichtigender Arbeitsformen wie beim Ordnen und Vergleichen, Untersuchen, Experimentieren und Mikroskopieren immer die didaktisch in Bezug auf die Vermittlung reflektierte Analyse der Arbeitsweise.

Modulprüfung

(3 LP) V/GS: Durchführung einer Veranstaltung und Anfertigung eines Berichtes (etwa 15 S.) zur Reflexion der eigenen Veranstaltung

(5 LP) AS/P: Erarbeitung und Präsentation mindestens eines Lernangebots und Reflexion in einem Bericht (etwa 15 S.)

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr

Basismodul Fachdidaktik Geschichte**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none">- Kernfach- 60-LP-Modulangebot
-----------------------	---

Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">- 2 Semester Fachstudium- EWI-Module 1 und 2
--------------------------------	---

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>Grundlagenseminar (GS) I: Einführung in die Didaktik der Geschichte (2 SWS)</p> <p>Grundlagenseminar (GS) II: Planung von Geschichtsunterricht anhand ausgewählter Themen (2 SWS)</p> <p>Die Veranstaltungen sind entweder im Verbund oder in zwei aufeinander folgenden Semestern (erst GS I, dann GS II) zu belegen.</p>
---	---

Qualifikationsziele und Inhalte	<p>Modul vermittelt fachdidaktische Basiskompetenzen, insbes.</p> <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit zur theoretischen Reflexion über Entwicklung und Bedeutung des Faches Geschichte und seiner Didaktik- Einblick in das Selbstverständnis der Geschichtsdidaktik- Fähigkeit zur Reflexion der Besonderheiten des historischen Lehrens und Lernens- Fähigkeit zur Analyse des Kommunikationsprozesses zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik („Geschichtskultur“)- Einübung relevanter fachspezifischer Arbeitstechniken- Fähigkeit zur Erkundung und kritischen Analyse von fachbezogenen Arbeitsfeldern, insbes. Kenntnisse und kriteriengeleitete Beurteilung unterschiedlicher Konzeptionen von Geschichtsunterricht- Entwicklung unterrichtsrelevanter Kompetenzen zur Planung, Analyse und Durchführung von Geschichtsunterricht
--	---

Lehr- und Lernformen	<p>Es werden die regelmäßige Anwesenheit sowie regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Lehr- und Lernformen umfassen: Vortrag der Dozentin/des Dozenten, kurze Referate der Studierenden, interaktive (z.B. Diskussion, Gruppenarbeit) sowie handlungsorientierte und andere zur Selbsterarbeitung auffordernde Verfahren. GS I ist deutlicher theoriegeleitet, GS II weist einen stärkeren Praxis- bzw. Anwendungsbezug auf.</p>
-----------------------------	--

Modulteilprüfungen	<p>(4 LP) GK I: Klausur (60 Minuten) (4 LP) GK II: Hausarbeit (ca. 10 S., etwa 3.000 Wörter)</p>
---------------------------	--

Häufigkeit des Angebots	In jedem Semester
--------------------------------	-------------------

Basismodul Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde**8 LP**

Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kernfach - 60-LP-Modulangebot
Eingangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - EWI-Module 1 und 2
Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>Vorlesung (2 SWS)</p> <p>Proseminar (2 SWS)</p> <p>Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.</p>
Qualifikationsziele und Inhalte	<p>Dieses Modul beschäftigt sich mit der Geschichte und der gegenwärtigen Situation in der politischen Fachdidaktik. Dabei werden Konzeptionen, Positionen und Ansätze der Politikdidaktik analysiert und in ihrer Relevanz für die Praxis überprüft.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen Grundprobleme der Politikdidaktik, z. B. die Bedeutung von Politikbegriffen, Analyseinstrumente zur Einarbeitung in aktuelle politische Problemfelder, Kriterien für die Auswahl und Gewichtung von Unterrichtsinhalten sowie Ansätze der Strukturierung von Unterrichtsinhalten und Lernprozessen. In diesem Modul werden Neue Medien verwendet.</p> <p>Es vermittelt die Kompetenz, aus der Kenntnis fachspezifischer Probleme und Sachverhalte unter besonderer Berücksichtigung der sozialisationsbedingten und institutionellen Voraussetzungen der politischen Bildung, Konsequenzen für den Politikunterricht zu ziehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, verschiedene fachdidaktische Konzeptionen und Positionen in ihren theoretischen Grundlagen und in ihrer praktischen Bedeutung beurteilen zu können. Darüber hinaus erlangen sie die Kompetenz, Neue Medien in ihrer Bedeutung für den Politikunterricht einzuschätzen und sie angemessen einzusetzen.</p>
Lehr- und Lernformen	Dozentenvortrag, Gruppenarbeit (u.a. Partnerarbeit, Pro/Contra-Debatte, Entscheidungsspiele, Planspiele), Präsentationen, Kurzreferate, Textarbeit.
Modulprüfung	Essay (ca.3.000 W.) oder Medienprodukt (Powerpoint-Präsentation, Video o.ä.)
Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal im Studienjahr